

Auf der Wacht.



Und als ich stand auf stiller Wacht,
hat sie so herzlich mein gedacht,

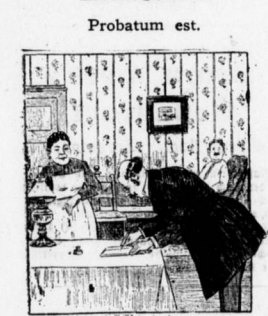


Hat mir das Bajonett geschmückt...



„Merl, ist er denn total verrückt?“

Unmöglichkeit. Fürst (eines kleinen Landes, zum Oberhaupt der Polizei): Sagen Sie mir, warum wird denn die Schnellfahrerei mit dem Automobil durch unser Land gestattet?
Polizeioberhaupt: O, wir treten sehr energisch dagegen auf, aber es nützt uns nichts; wie wir sie anrufen, sind sie schon im andern Land!
Falsch verstanden. Richter: „Es ist also erwiesen, daß Sie die Tür erst erbrachen, bevor Sie die Wurst gestohlen haben, die Kaufsache ist schwerwiegend.“
Angeklagter: „Aber bitte schön, Herr Richter, es waren ja bloß zwei Stück drin, und die wogen höchstens drei Pfund.“



Frau Schwabbelmeyer: „Mein Mann kann gar nicht schlafen, Herr Doktor! Mindestens amanzigmal frag' ich ihn in der Nacht, ob er schon schläft, und immer sagt er „nein.““
Arzt: „Ja, Ruhe muß er unbedingt haben; da werd' ich also Ihnen mal erst ein Schlafpulver verschreiben.“

Aufrichtig. Gast: „Ich möchte eine Kleinigkeit essen, Stellner, können Sie mir etwas empfehlen?“
Stellner: „O, wählen Sie nur nach der Karte, bei uns sind alle Gerichte Kleinigkeiten!“
Kathederblüte. Die Türen hatten eine eigentümliche Belagerungsmanier. Sie gruben lange, unterirdische Gänge, lagten Pulver hinein und zündeten dasselbe an, um dann unvermutet zu plätzen!“

Was mich freut.

Mich freut's, ist reich die Ernte;
Mich freut's, gerät der Wein;
Mich freut der Vredenlied;
Mich freut der Sonnenchein;
Mich freut's, sind reif die Äpfeln;
Mich freut ein gutes Nacht;
Mich freut ein lazes Wächlein;
Mich freut ein blühend Tal.
Mich freut die ersten Haden;
Mich freut die Christbaumuh;
Mich freut des Freundes Gaben;
Mich freut des Liebchens Aug;
Mich freut beim Taub die Hügel;
Mich freut der Wägelch Weh;
Mich freut beim Statspiel Wenzel;
Mich freut des Schmitters Fleiß;
Mich freut der schmale Heiler;
Mich freut das schnelle Schiff;
Mich freut der weide Kämpfer;
Mich freut der weite Schiff.

Mich freut'n Geld und Gesundheit;
Mich freut das heit're Heut;
Mich freut's so heut' wie morgen.
Wenn Groß und Klein sich freut.

Die glückliche Braut.



„Sieh dort, die Emilia! Ist sie denn auch glücklich als Braut?“
„Ach, seit die verlobt ist, fährt sie nur noch mit der „Ming-Linie!““

Vorsichtig. Fremder Herr (sich vorstellend): „Dabe ich die Ehre, Herrn Bankier Meyer zu sprechen?“
Bankier: „Mein Name ist Meyer — mit wem habe ich eventuell die Ehre?“
Stoßgeußer. Befan- ter: „Ihre Frau sagte mir heute, daß sie Kalbsleber auf zwanzig verschiedene Art zubereiten könnte!“
Junger Chemann: „O ja! Nur die einundzwanzigste Art versteht sie nicht... daß sie auch zu genießen ist!“

Durchgeißelt.



„Griß Gott, Herr Pfarrer!“
„Wahlheit!“
„Aber heute lohnt sich der Aufstiege, es ist prächtig oben!“
„Was gibst' denn, Schweinsrippchen?“

Vosshafte Ablehnung. „Wer ist denn die Dame dort oben an der Tafel, meine Gnädigste, die den starken Appetit entwickelt?“
„Eine Millionärstochter, die Sie zu erobern wußten sollten, Herr Doktor!“
„Das ist wohl aussichtslos; eine Fehlung, die sich so gut verproviantiert!“
Zarter Wink. „Ich meine, der Koch wirft hier über die Brust kalten!“
„Das kommt nur davon, daß ich mir erlaubt habe, die Rechnung gleich in die Brusttasche zu stecken!“

Selbstbewußt.



Kommiss: „Sie reflektieren auf den Hausdienereposten; sind Sie denn auch recht fröhlich?“
Stellungsfunder: „Ich verbitte mich, darüber können Sie beruhigt sein, wenn ich 'nausknweiß, der kommt nimmer wieder!“

Der Philosoph.



Da jammern die Leute immer, die Eisenbahn macht die Poesie des Lebens zunichte. Ich kann det nit finden!

Der erste Patient. A.: „Wer ist denn der Herr dort, der so selbstbewußt einhergeht?“
B.: „Das ist der junge Tierarzt, der sich vor zwei Monaten hier niedergelassen hat. Geistes ist er zu einem kranken Kanarienvogel gerufen worden, und nun hat er den Größenvogel!“

Gegenleistung. Bettler (zur Hausfrau, die ihm ein reichliches Mittagmahl gegeben): „... So, g'freut hat Sie, daß mir 's Essen so gut g'lichmeckt hat? ... Jetzt mach'n S' aber auch mir a' Freud' und schenk'n S' mir 'was auf an' Schnaps!“

Stromerhumor.



Antst Richter (zum Stromer): „Diesmal bekommt Ihr wegen lo und so vielen Mißfällen in Landtreidereien sechs Wochen...“
Stromer: „Oh, das ist ja gar nicht der Rede wert; das liegt' ich auf einer Kipp' ab.“

Trost. Vater: Warum weinst du denn?
Rudi (laut schluchzend): Ich hab' in der Schule gefagt: Der Würfel hat sechs Ecken! Dabei hat er acht!
Vater: Na, um die paar Ecken brauchst du nicht zu heulen!

Die Schweigsame im Kaffeekränzchen. Hat die Frau Rat uns auch nur eine Kleinigkeit erzählt? Nicht das Geringste läßt sie uns wissen!
Sie haben recht, Frau Luasell! Wieser hat sie nichts für die Wissenschaft getan!

Dem Zweck entsprechend.



Gast „Kellnerin, was ist denn da für ein Värm und Geschrei im Nebenzimmer?“
Kellnerin: „Da sind einige Herren, die einen Verein ins Leben rufen wollen!“

Enfant terrible. Mama: Komm, Otto, du gehst jetzt ins Bett.
Otto: Gleich, Mama, ich will nur noch der Dattel trinken sehen, Papa hat gefagt, er trinke wie ein Fisch!
Der Rörgler. Stamm- tischgast: Ueber eine gewisse Höhe kann der Luftschiffer überhaupt nicht hinaus, weil da die Luft zu dünn ist.
Brivatier Müller: Ja, es wird heututage alles gefällig!
Ein Pantoffelheld. Also fahre', ich werde dir diktieren: Sehr geehrter Herr! Ich erlaube mir... So, halt du's? Zeige mal her... (leht): Meine Frau erlaubt mir...
Ein dummes Vieß. Bauer (zu seiner kranken Sau, welche die ihr vom Tierarzt verschriebene Medizin nicht nehmen will): „Sei net so dünn, Säule; wenn d' stirbst, nach' kanntst zu Weisnach- ten ja nicht geschädiget werden!“

Das erste Laichen.

Alein Elli, die drei Jahre alt, Erhielt ein Lächeln, bunt bemalt. „Komm“, rief Mama, „komm, schneuze mich!“
Alein Elli folgte, freute sich.

Sie wollt' nicht mehr vom Eschhof herab, Buht' fort Mama die Nase ab, Bis Mütterchen dies satt bekam Und herzlich lachend reichaus nahm.

Alein Elli gab nicht acht darauf, Sie suchte die Geschwister auf, Alein Willi hat kurios getust, Wie schnell sie ihm das Näschen pugt.

Drauf schneuzt' sie freisi mit dem Tuch, Das die, vertieft im Lesebuch, Ergrünte sich und schaut und lachte: „Das Näschenpuken leid' ich nie!“

Da kam Papa, der sprach geschwind: Mich darfst' Du schneuzen, süßes Kind, Buht' mit die Nase gründlich ab, Die ich im Amt bekommen hab'.

Begierbild.



Wo ist der Gase?

Ein Kenner. „Aber Herr Rat, wie kommen Sie dazu, meine Gänse totzuschicken?“
Sonntagsjäger: „Ach, entschuldigen Sie, ich glaubte, es wären wilde Vögel!“
„Wie konnten Sie das glauben! Dann hätten Sie sie ja gar nicht getroffen.“

Immerhin ein Anfang.



„Ob Dein Verehrer wirklich, wie er verichert, mit Dir bis ans Ende der Welt gehen würde?“
„Sicher! Eine halbe Meile weit hat er mich ja schon einmal begleitet.“

Passende Widmung. A.: Wir wollen unserem Bureauvorsteher zu seinem silbernen Jubiläum einen neuen Arbeitstisch ver- ehren: Du kanntst uns wohl die entsprechende Widmung dazu ma- chen?“
B.: Sehr einfach; laßt doch so- fort auf dem Tisch eingravieren: „Hier ruht unser lieber Bureauvor- steher.“

Deshalb.



Mutter: „Aber Kind, wieviel Parfüm gebrauchst du eigentlich, ich habe als junges Mädchen nicht den vierten Teil davon nötig ge- habt.“
Tochter: „Das glaube ich, da- mal's gab's auch noch keine Au- to's.“

Neger Patriotismus.



Fürst (auf der Durchreise zur Deputation eines Landstädtchens): „Ihr habt ja stets treu zu Eurem Fürsten gehalten...“
Bürger: „Ja, was will ma anders mach'n, wenn ma net eing- sperrt sein will!“

Abgewinkt. Vater: Ich begreife nicht, daß du nicht arbeiten willst; mir ist die Arbeit sogar eta Vergnügen.
Mutter: Du, das laß dir nicht zweimal sagen: er ist sehr hoch ver- zichtigt!

Alein-Sepp's Auffassung.



Wie er sich einen Scheinverfer vorstellt.

Es gibt noch andere. „Du glaubst ja gar nicht, welche Vorwürfe ich ertragen muß, wenn ich mal zu spät heimkomme!“
A.: „Das ist 'ne Mußi, die nur Vornwürfe? Na, die Art von Bürfen ist schon noch zu ertragen!“
Auch eine Erklärung. A.: „Sagen Sie, was ist eigentlich klassische Mußi?“
B.: „Das ist 'ne Mußi, die nur Leute mit langen Haaren vertie- hen.“

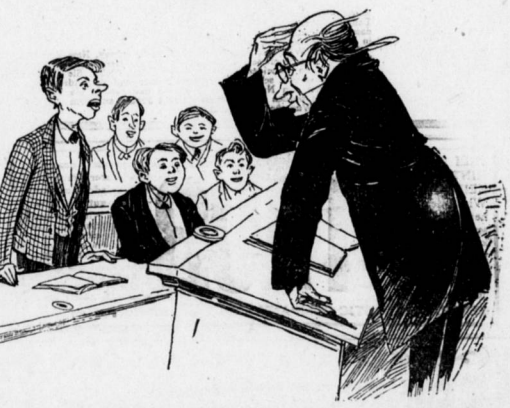
Eine bessere Partie.



„Ah — ham S' a bißl einkauf auf der Dult, Frau Pimplhuber?“
„Ja — d' Aussteuer für mei' Tochter!“

Amüsiert. Gatte: Hast du dich im Theater gut amüsiert, liebe Emilia?
Gattin: Ausgezeichnet! Frau Großmund sah vor mir mit einem Hut, der sie durchaus nicht kleidete!
Wasserscheu. Arzt: „Wenn Ihnen das Rollbad zu umständlich ist, müssen Sie aber jeden Tag we- nigstens die Füße baden!“
Patient: „Wie weit, Herr Dok- tor?“

Aus der Schule.



Lehrer: Müller, Ihre Arbeit ist mal wieder ganz miserabel aus- gefallen!
Schüler: „Herr Professor irren sich, dies ist die Arbeit von Schulze!“
Lehrer: „Ganz egal; sie ist so schlecht, daß es ganz gut die Ihrige sein könnte!“